Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 3 (1900)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 7. Zürich, 14. Februar 1900. 3. Jahrgang.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate . . . . . 2.50 Franken.
12 „ . . . . . 5.— „
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion", per Zeile . . . . . 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes.

Mitteilung des Centralkomitees.

Da nach § 17 der Jahresbeitrag verfallen ist, so ersuche ich die Herren Vereinskassiere, welche mit dem Beitrag noch im Rückstand sind, dringend, denselben innert 8 Tagen an Unterzeichneten einzusenden nebst einem kurzen Mitgliederverzeichnis.

Vom 22. Februar 1900 ab werden die Beiträge nach dem letztjährigen Verzeichnis per Nachnahme erhoben.

Mit kollegialischem Sportsgruß!

Der Kassier des O. R. B.:
Jb. Rüegger-Keller, Gossau, St. Gallen

Bicycle-Club St. Gallen.

An der General-Versammlung vom 13. Januar a. c. wurde die Kommission pro 1900 wieder wie folgt bestellt:
Präsident: Joh. Stadelmann.
Vizepräs. u. Fahrwart für Schulfahren: Ad. Ammann.
Fahrwart für Kunstfahren: Adolf Tanner.
Kassier: Emil Klauser.
Aktuar: Albert Schmid.
Beisitzer: Ferd. Bruggmann, Dirigent der Clubmusik und Emil Handloser.
Clublokal: Cafe Weißhaar.

Bei diesem Anlasse fand auch die Preisverteilung für das Einzeltourenfahren pro 1899 statt. Folgende Mitglieder erhielten Preise:

A. Im 30 km-Tourenfahren:
1. Eugen Pfleghard, 1 Medaille I. Klasse für 31 Fahrten mit 1031,4 km in 58 Std. 43 Min.
2. Joh. Stadelmann, 1 Medaille II. Klasse für 31 Fahrten mit 1023,1 km in 55 Std. 36 Min.
3. Albert Schmid 1 Medaille III. Klasse für 26 Fahrten mit 833,2 km in 49 Std. 54 Min.

B. Im Sonntagstourenfahren:
1. Ignaz Schradi 1 Medaille I. Klasse für 8 Fahrten mit 1291,6 km.
2. Hans Bünzli 1 Medaille II. Klasse für 6 Fahrten mit 943,7 km.
3. Albert Schmid 1 Medaille II. Klasse für 6 Fahrten mit 850 km.
4. Arthur Scherrer 1 Medaille III. Klasse für verschiedene Fahrten mit 1012,3 km.

An der Konkurrenz beteiligten sich 24 Mitglieder, ein Zeichen, daß sich die Mitglieder dem Einzeltourenfahren mit besonderm Interesse widmeten, trotzdem die Fahrzeitsbestimmungen, dem für St. Gallen und Umgegend sehr ungünstigen Terrain entsprechend, noch hohe Anforderungen stellten und beispielsweise einzelne 30 km-Fahrten eher einem Rennen glichen, um die Fahrzeit einhalten zu können. Um so eher dürfen die Medaillen-Gewinner sich ihrer Preise als in friedlichem Wettkampfe erobert freuen, sie haben dieselben im Schweiße ihres Angesichts und mit Strapazen aller Art wohl verdient.

Für die kommende Saison wurde ein vollständig umgearbeitetes, neues Regulativ mit Weglassung der Fahrzeitsbestimmungen aufgestellt und einstimmig bestätigt. Wohl haben die Einzelfahrten an und für sich dadurch an Leistung verloren und können auch nicht mehr als besondere taxiert werden, dafür aber kommt nun die Anzahl der gefahrenen Kilometer in Betracht und da die zu leistende Kilometersumme entsprechend erhöht wurde, so hebt sich dies mit der bisherigen Beschränkung wieder auf und die Konkurrenten können frei und unbehindert ihrem gesunden Sporte obliegen, ohne sich durch übermäßige Anstrengung zu schaden. St.

Veloclub Weinfelden.

Der hiesige Velokluß hatte seine Passivmitglieder und Freunde des Vereins auf Samstag, den 10. d. zu einer Abendunterhaltung in das Hotel Bahnhof eingeladen. Die Radler legten zwar diesmal keine Proben ihrer Kunst in der Handhabung ihrer flinken eleganten Rößlein ab, sie bewegten sich auf ebener Erde und bestiegen nur die Bretter, die die Welt bedeuten. Der Abwickelung des Programms voraus ging ein opulentes Nachtessen mit fein ausgewähltem Menu, mit dem die Küche des Hotels Bahnhof bei den Anwesenden viel Ehre einlegte. In seiner Begrüßungsrede warf der Präsident, Hr. Coiffeur Mayer, einen kurzen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre, welchem wir entnehmen, daß der Verein mit der Durchführung der von ihm angeregten Idee der Anlegung von Radfahrerstationen in der ganzen Schweiz trotz starker Gegnerschaft gut reüssiert hat. Die Hauptnummer des Programms bildete das einaktige Fahrnersche Lustspiel: „'S Vreneli vom Thunersee", das in Anbetracht des Umstandes, daß die meisten der Spielenden Neulinge in der Schauspielkunst waren, recht flott gegeben wurde. Die beiden komischen Programmnummern „Das verliebte Trio" und „Die neue Sprihe" erfüllten treulich ihren Zweck, die Anwesenden in die heiterste Stimmung zu versetzen. Der musikalische Teil des Programms wurde von einer Abteilung der Konstanzer Regimentsmusik ausgeführt, ihr kommt denn auch ein Hauptverdienst an dem so animierten Verlauf des Abends zu. Noch ließen etliche Klubmitglieder, worunter solche des schönen Geschlechts, ihr Licht leuchten, durch den Vortrag von Kouplets, die vielen Beifall fanden. Auch eine Tombola gab's mit allerhand Ueberraschungen. Mit gewohnter Ausdauer spielten die Musikanten der jungen Welt zum Tanze auf. So schwanden die Stunden wie im Fluge dahin.

Velo-Club Flawil.

In der zahlreich besuchten Hauptversammlung vom 27. Januar wurde der Vorstand aus folgenden Mitgliedern bestellt:
Präsident: Jean Frick.
Aktuar: Wilh. Gorbach.
Kassier: Ulrich Knöpfel.
Materialverwalter: Ernst Gerschwiler.
Beisitzer: Johann Lareida.

Vereins-Mitteilungen.

S. V. B.

Bundestag und Bundesrennen des S. V. B. pro 1900 in Basel.

In der General-Versammlung des Radfahrer-Verbandes Basel wurde das Organisations-Komitee für Bundestag und Bundesrennen vom 5. und 6. Mai 1900, wie folgt bestellt:
Präsident des Organisations-Komitees: Hermann Müller (Racing-Club)
Sekretär des Organisations-Komitees: Hans Zubler (Cyclist-Club).
Präsident des Renn-Komitees: A. Kapp (Velo-Club).
Vize-Präsident des Renn-Komitees: Rob. Faller (Racing-Club).
Präsident des Empfang-Komitees: Jean Mayer (Bicycle-Club).
Vice-Präsident d. Empfangs-Komitees: Ad. Mohler (Cyclist-Club)
Präsident d. Vergnügungs-Komitees: Ed. Schluepp (Bicycle-Club).
Vize-Präsident des Vergnügungs-Komitees: Fr. Schaarschmidt (Bicycle-Club).
Präsident des Finanz-Komitees: Ed. Meyer (Cycl.-Club).
Vize-Präsident des Finanz-Komitees: G. Winter (Bicycle-Club).
Präsident des Dekorations-Komitees: R. Ranft (Cyclist-Club).
Vize-Präsident d. Dekorations-Komitees: J. Meier, (Cyclist-Club).
Präsident des Wirtschafts-Komitees: K. Seiler (Cyclist-Club).
Vize-Präsident des Wirtschafts-Komitees: H. Kiefer (Cyclist-Club).
Präsident d. Polizei-Komitees: H. Vest (Velo-Club).
Vize-Präsident des Polizei-Komitees: A. Kellerhals (Velo-Club Helvetia).
Präsident des Quartier-Komitees: Emil Schirrer (Cyclist-Club).
Vize-Präsident des Quartier-Komitees: O. Engelhaupt (Verein freier Radfahrer).
Als Fest-Kapitän die Herren Bueß (Velo-Club) und Schölly (Verein freier Radfahrer).

Velo-Club Basel.

Der Velo-Club Basel hat in seiner Generalversammlung am 26. Januar den Vorstand aus folgenden Herren neu bestellt:
Präsident: Henry Degen;
Sekretär: Adolf Kopp;
Kassier: Emanuel Wormann;
Kapitän: Arnold Lenglet;
Beisitzer: Ernst Knutty.
Clublokal: Rebleutenzunft.

Bicycle-Club Basel.

In der Generalversammlung von 27. Januar 1900 wurde die Kommission aus folgenden Herren bestellt:
Präsident: Ed. Schluep;
Sekretär: J. Mayer;
Kassier: F. Schaarschmidt;
1. Kapitän: F. Popp;
2. Kapitän: S. Witz;
1. Beisitzer: J. Baldauf;
2. Beisitzer: E. Meyer.

Der Verein Freier Radfahrer Basel

hielt am letzten Sonntag im „Johannitergarten" seine Jahresversammlung ab. Aus dem erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein in Bezug auf Hebung des Velosports erhebliche Fortschritte gemacht hat. Bei den vom Vereine ausgeführten 7 obligatorischen ein- und zweitägigen Ausfahrten wurden insgesamt 4425 Kilometer zurückgelegt. Durchschnittlich 14 Mitglieder haben sich an jeder Ausfahrt beteiligt.

Der Vorstand des Vereins wurde wie folgt bestellt:
Präsident: C. Huber;
Vizepräsident: Jul. Gut;
Aktuar: Franz Degen;
Kassier: Jos. Mayer;
1. Fahrchef: Paul Schölly;
2. Fahrchef: Dav. Wehrle;
3. Fahrchef und Fähnrich: Otto Glokner;
Beisitzer: O. Hengelhaupt und Jak. Bachmann.

Vereinslokal: Johannitergarten. Die Sitzungen finden jeweilen am ersten Mittwoch des Monats statt. Sodann wurde Revision der Statuten und der Beitritt zum Schweizerischen Velocipedistenbund beschlossen. An die Mitglieder, welche an den obligatorischen Ausfahrten teilnahmen, wurden Prämien ausgerichtet.

Racing-Club Basel.

In der am 28. Januar stattgehabten Generalversammlung wurde der Vorstand pro 1900 folgendermaßen bestellt:
Präsident: R. Faller (bisher);
Sekretär: G. Winter (neu);
Kassier: W. Strobel (bisher);
1. Kapitän: G. Schwarz (bisher);
2. Kapitän: Hermann Müller (bisher);
1. Beisitzer: Hch. Graune (bisher);
2. Beisitzer: E. Hoffmann (neu).

Velo-Club Wohlen.

Der Velo-Club Wohlen hat in seiner Generalversammlung den Vorstand bestellt aus den Herren:
Präsident: Hugo Dreyfuß,
Vize-Präsident und Aktuar: E. Hochstraßer,
Kassier: Herrmann Bühler,
Fahrwart: H. Dreyfuß.

Männer-Radfahr-Verein Zürich.

An die werten Ehren-, Aktiv- u. Passivmitglieder, sowie Freunde und Gönner.

Werte Sportskollegen!

Wie Ihnen schon bekannt, ist im verflossenen Jahre der Beschluß gefaßt worden, das zehnjährige Bestehen unseres Vereins (Gründung Dezember 1889) durch eine **Jubiläumsfeier** in würdiger Weise zu begehen und findet nun dieselbe Samstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, im Saale zum „Ochsen" am Kreuzplatz, Zürich V, statt.

Aus nachfolgendem Programm ersehen Sie, daß die Vergnügungskommission weder Mühe noch Kosten gescheut hat, um den Festabend durch abwechselnde Unterhaltung, sowie Tanz zu einem wirklich vergnügten und für Jedermann genußreichen zu gestalten.

Wir laden Sie deshalb freundlichst ein, diese Stiftungsfeier durch ihre Gegenwart, sowie Ihrer werten Familienangehörigen und Freunden verschönern zu helfen und zur fröhlichen Stimmung dieses Festes beizutragen.

In Erwartung einer recht zahlreichen Beteiligung, entbieten unsern kollegialischen Sportsgruß

Für den Vorstand
des Männer-Radfahrer-Vereins Zürich

Der Präsident: **E. Bachofner.** Der Aktuar: **E. Pfister.**

Preis für das Bankett inkl. Wein Fr. 3.—.
Einführungsrecht gestattet.

Programm:
1. Eröffnungspolonaise mit Walzer.
2. Doppelquartett:
   a) Herzel was kränkst dich so sehr.
   b) Zieh' hinaus beim Morgengrauen.
3. Klaviervortrag.
4. Festrede des Präsidenten.
5. Doppelquartett:
   a) Am Rhein o wie herrlich.
   b) Noch ruh'n in weichem Morgenglanz.
6. Das Mädchen vom Lande (Schwank in 1 Akt).
7. Die Liebe im Schilderhaus, humor. Potpourri. Scene für Sopran, Bariton und Baß.
8. Schnitzelbank.
9. Deklamation:
   Klagelied eines vergrämten Velozipedisten.
10. Die alte Bürgergarde von anno Tubak (kom. Terzett).
11. Die drei Karlsbader Kurgäste, urgemütl. hum. Terzett von Heinze.
12. Deklamation: Wilhelm Tell (in Zürch. Mundart).
Eventuelle Einlagen vorbehalten.

Tanzordnung.
Schottisch — Polka — Mazurka — Walzer — Schottisch (Damentour) — Polka — Mazurka 2c. (Française).

Man ist gebeten, das Rauchen bis nach dem Bankett zu unterlassen.

Zwischen und nach den Programm-Nummern Tanzvergnügen ad libitum.

Ausgabe eines humoristischen, reich illustrierten Blattes „Radfahrer-Allerlei", sowie diverser Beilagen.

Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 1 Uhr, Katerbummel über Höngg nach Altstetten zu unserem Mitglied Herrn J. Hafner z. Löwen.

Besammlung im Vereinslokal (J. Romer.)

Segelclub Zürich.

Die diesjährige Soirée des Segelclub Zürich findet am 24. Februar im Hotel Bellevue au lac statt und sind zu derselben alle Freunde und Gönner des Clubs aufs Herzlichste eingeladen.

Liestal.

— Man schreibt uns: „Wie den verehrten Lesern des Schweizer Sportblattes nicht unbekannt sein wird, hatte sich der „Veloclub Liestal" vor 2 Jahren aufgelöst. Grund dieser Auflösung scheint für gewisse Mitglieder das vorhandene Vereinsvermögen von ca. 200 Fr. gewesen zu sein, denn an Mitgliedern fehlte es dem Club nicht, es waren deren über zwanzig und zudem noch ein halbes Dutzend neu Angemeldete.

Trotz energischem Proteste einiger Mitglieder wurde in einer Extrasitzung mit großer Mehrheit Auflösung des Vereines beschlossen und das ganze Vereinsvermögen unter die Mitglieder verteilt, was ca. Fr. 10.— per Kopf ausmachte.

„Wirklich hungrige Sportsleute!" Die zerrissene alte Fahne und etwelches Schreibmaterial wurden einem allfällig neu sich gründenden Club zur Verfügung gestellt!

Einige eifrige Sportsleute gründeten hierauf sofort einen neuen Club, der nun schon über 20 Mitglieder zählt und im Sporte wirklich etwas leistet.

Präsident ist: Otto Dettwyler.
Vize-Präsid. u. Kassier: Karl Brodbeck.
Sekretär: Alfred Rudin.
1. Fahrchef: Joh. Ludwig.
2. Fahrchef: Reinh. Mosmann.

Lokal: Hotel „Falken".

Es wäre wirklich zu bedauern, wenn in einem so industriellen Städtchen wie Liestal, wo über 100 Radfahrer die Gegend unsicher machen, nicht einmal ein Veloclub existieren würde und zudem die im Aufblühen begriffene Velofabrik „Otis" ihren Sitz in dorten hat! — Möge der neue Club nun blühen und gedeihen. R.

F. C. Bern.

Der Fußball-Club Bern hat an seiner am 7. ds. stattgehabten Jahresversammlung seinen Vorstand wie folgt neubestellt:
Präsident: H. H. Girsberger, Zeughausgasse.
Kassier: Caspari.
I. Captain: Häberli, Kirchenfeldstr. 6.
II. „ Schaffroth, Hohllaube 12.
I Captain vom II. Team: Klein, Telegr.-Direktion.
Zeugwart: W. Schärer.
Aktuar: B. Kolp, Belpstraße 38.

Velosport.

— **Eine interessante Gerichtsentscheidung** fiel kürzlich in Lübeck, die sich namentlich auch die zürcher Polizei hinter die Ohren schreiben dürfte: In der dortigen Radfahrordnung ist u. a. auch die Bestimmung enthalten, daß die Scheiben der Radlaternen nicht von farbigem Glase sein dürfen. Mit dieser Bestimmung wollte der Gesetzgeber gewiß nur einer Verwechselung der Radlaternen mit Signallaternen (bei Fahrten längs der Eisenbahnen z. B.) vorbeugen. Das hiesige Polizeiamt folgerte aber auch noch etwas Anderes aus dieser Bestimmung. Es meint, daß der Gesetzgeber bei Erlaß der Verordnung nur Laternen mit Glasscheiben zulässig erachtet habe. Der Passus mit den Scheiben, die nicht von farbigem Glase sein dürften, belage das deutlich. Deshalb sei auch eine Beleuchtung des Fahrrades nur durch einen Lampion nicht als ausreichend anzusehen. Infolge dieser Schlußfolgerung erhielt ein hiesiger Rechtsanwalt, der abends sein nur mit einem Lampion beleuchtetes Fahrrad benutzte, ein Strafmandat über 10 Mark. Der Rechtsanwalt, der in der Radfahrordnung vergeblich nach einem direkten Verbot von Lampions gesucht hatte, beantragte richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht war derselben Ansicht wie das Polizeiamt und die Folge war die Verurteilung. Nun hatte die Strafkammer zu entscheiden und diese sprach den Radler frei. In der Urteilsbegründung hieß es u. a., daß die Beleuchtung des Fahrrades nur im Interesse des Publikums angeordnet sei. Das Publikum solle durch den Schein der Laterne auf den herankommenden Radler aufmerksam gemacht werden. Diesen Zweck erfülle ein Lampion aber auch. Ja, ein Lampion sei sogar viel weiter als eine gewöhnliche Laterne sichtbar.

— **Singrossi** hat auch die Meisterschaft von Argentinien zu Buenos Ayres gewonnen. Der brasilianische Meister Oliveira endete unplaziert.

— **In Madrid** ist vor kurzem eine neue 500 Meter lange Rad-Rennbahn fertiggestellt worden, die den Namen „Campos Elíseos" führt. Sie hat Cement-Oberfläche und gut erhöhte Kurven, die eine Geschwindigkeit von 65 Kilometer pro Stunde zulassen. Die Bahn ist von sehr schön gepflegten Gärten und einem See umgeben und bietet auch genügenden Raum zur Pflege anderer sportlicher Wettkämpfe. Offiziell ist sie bereits eingeweiht worden, die Eröffnungsrennen werden bei Beginn des Frühjahres stattfinden.

— **Tommaselli, Meyers und Banker** sind mit ihrem Manager Victor Breyer am Mittwoch in Southampten von ihrer Amerikareise wieder eingetroffen. In ihrer Begleitung befinden sich u. a., wie bereits gemeldet, Elkes und Roß, die beiden Halbdauerfahrer. Man wird die Gesellschaft also in den nächsten Tagen in Paris erwarten können.

— **Das Aufpumpen von Rad-Reifen.** Es herrschen, wie das „All Heil" berichtet, in allen Radfahrerkreisen Meinungsverschiedenheiten betreffs Füllgrades für Radreifen, den dieselben durch das Aufpumpen erlangen; manche Radfahrer ziehen einen weniger stramm aufgeblasenen Reifen, der noch dem Fingerdruck nachgibt, vor, während andere so stark gespannte Reifen lieben, daß große Kraft dazu gehört, einen Fingerdruck auf demselben zustand zu bringen. Praktische Erfahrungen sprechen dafür, daß ein fest aufgeblasener Radreifen vorteilhafter ist, als ein weniger gefüllter, doch läßt sich des verschiedenen Materials wegen keine feste Regel hier aufstellen, auch ist die Mittelstraße das beste. Ungenügend aufgeblasene Reifen zeigen Neigung, sich durch jedes Hindernis sich zusammendrücken zu lassen und dadurch eine Pressung des Reifens zu bewirken, wodurch sowohl der Luftschlauch schädliche Eindrücke bekommt als auch die Fäden der Gewebe-Einlagen des Laufmantels gescheuert werden. Anderseits werden aber die Vorteile des Luftreifens beträchtlich durch die starke Luftfüllung vermindert, besonders tritt eine Beeinträchtigung der Elastizität ein. Wenn die Baumwolleinlage genügend stark ist, kann durch das Aufblasen eine solche Härte erzielt werden, daß der Luftreifen einem Vollreifen gleicht und dem Fahrergewicht, sowie gegen Hindernisse sehr geringe Nachgibigkeit zeigt; dann ist der Nutzen des Pneumatics illusorisch. Für Zwecke des Rennsportes müssen die Reifen fester aufgeblasen werden als für Räder zum gewöhnlichen Fahren, doch die Grenze wird hier oft überschritten, und man muß bedenken, daß das Material für gewöhnliche Fahrradreifen nicht so widerstandsfähig ist. Auf guten Wegen laufen harte Reifen schneller, sind aber auch für den Fahrenden weniger bequem als die mäßig gefüllten, sich dem Gewichte mehr anpassenden elastischen Radreifen. Der rückwärtige Radreifen, der hauptsächlich das Gewicht des Fahrers zu tragen hat, muß selbstverständlich stärker aufgepumpt werden, als das Vorderrad, das die Unebenheiten der Straße auf die Hände und sodann auf den Oberkörper des Fahrers überträgt. Da sich ein Reifen je nach der Stärke des Materials und Alter desselben ungleich anfühlt, ist nur eine Belastungsprobe mit dem Eigengewicht des Fahrers ein sicheres Merkmal. Der Reifen ist dann richtig aufgepumpt, wenn die den Boden berührende Stelle nur mäßig abgeflacht ist, sobald der Fahrer die Maschine benutzt.

— **Acetylen-Rennen und Carbid-Handicap** waren die zeitgemäßen Benennungen zweier in Sidney am 22. Dezember ausgefahrenen Rennen.

— **Der amerikanische Bicycle-Trust** arbeitet mit einem kolossalen Apparat. So sendet er nicht weniger als 3000 Agenten in alle Teile des Landes.

— **Ein Rad mit schlechten Reifen** ist wie ein Pferd mit schlechten Füßen; das wolle jeder Käufer eines Rades im Gedächtnisse behalten.

— **Damen-Radfahr-Clubs.** Während in Wien sowohl als in Berlin Damen-Radfahr-Klubs absolut nicht zur Geltung gelangen können, scheinen sich ähnliche Vereinigungen in England zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen. So veranstaltete der schon seit vielen Jahren bestehende Liverpooler Damen-Radfahr-Klub vor wenigen Tagen einen großen Ball, der zu den bedeutendsten ähnlichen Veranstaltungen Liverpools zählte.

— **Einige Hundert Radfahrer,** so sagt „Cyclers News", wären als Kundschafter in Südafrika wahrscheinlich imstande gewesen, während des Krieges Tausende von Menschenleben vor dem Untergang zu retten.

— **Eis-Fahrrad.** Eine amerikanische Gesellschaft bringt soeben ein Fahrrad auf den Markt, welches speziell für Fahrten auf dem Eise bestimmt ist und sich durch geringe Abänderungen an gewöhnlichen Fahrrädern herstellen läßt. Unter das Vorderrad eines Fahrrades wird nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mitteilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz eine Kufe gebracht und mit dem Radkranz an zwei Stellen verbunden. Der hintere Teil des Rahmens ruht auf zwei Schlittenkufen, während das hintere Rad selbst durch einen Stern von ca. 12 Speichen mit Spitzen versehen ist, welcher ebenfalls durch die Kette angetrieben wird. Diese Spitzen dringen bei der Rotation des Sternes in des Eis nach einander ein und schieben damit das Fahrrad nach vorn.

— **Kartell deutscher Wanderfahrer.** In Leipzig fand am jüngsten Sonntag eine bedeutsame Versammlung statt. In derselben wurden zwischen dem Norddeutschen Radfahrerbund und dem Sächsischen Radfahrerbund (denen sich noch andere anschließen werden) ein festes Cartell abgeschlossen. Dasselbe führt den Namen: Cartell deutscher Wanderfahrer. Ueber die Verhandlung wurde folgende Urkunde aufgenommen:

Der Norddeutsche Radfahrerbund und der Sächsische Radfahrerbund trafen mit dem heutigen Tage zusammen zu gemeinsamer Pflege und Förderung des Wanderfahrens und alles dessen, was mit demselben in Verbindung steht unter dem Namen: Cartell deutscher Wanderfahrer.

2. Die dem Cartell angehörigen Verbände bleiben selbständig; sie sind indes nach dem Grundsatze aufgebaut: „Alle Mitglieder haben gleiche Rechte und gleiche Pflichten". Die Mitglieder der vertragschließenden Verbände treten beim Verzuge aus dem Gebiete ihres Verbandes in das des anderen durch Ueberschreibung in diesen ein. Die von den vertragschließenden Verbänden bis jetzt eingegangenen Gegenseitigkeitsverträge übernimmt das Cartell.

3. Als gemeinsames Arbeitsfeld gilt zunächst vom Gründungstage ab die Erreichung zollfreier Grenzüberschreitung, sowie der Abschluß von weiteren Gegenseitigkeitsverträgen mit außerdeutschen Radfahrervereinigungen, insofern dadurch das Wanderfahren Förderung erfährt.

4. Die Einrichtung und Ordnung des Gasthofwesens erfolgt bereits in diesem Jahre von beiden Verbänden selbständig, aber auf gemeinsamem Plane.

5. Das Cartellabzeichen ist ein Rad, welches die deutsche Flagge trägt mit der Inschrift K. d. W.

6. Im laufenden Jahre wird die Herausgabe einer gemeinsamen Zeitung vorbereitet; in gleicher Weise werden späterhin sämtliche Literalien, soweit angängig, gemeinsam herausgegeben.

— **Der Durchmesser der Räder.** Vor ungefähr acht oder neun Jahren baute man die Fahrräder mit 30zölligen Rädern, bis man zu entdecken glaubte, daß ein 30zölliges Hinterrad und ein 28zölliges Vorderrad außerordentlich günstig für die Sicherheit der Lenkung sei. Im nächsten Jahre schlug die Meinung der Sachverständigen über diesen Punkt gerade ins Gegenteil um, und ein Rad mit 30zölligem Vorderrad und 28zölligem Hinterrad galt als neuestes Modell. Aber diese Ansicht wurde bald durch die Tendenz der Fabrikanten, Vorder- und Hinterräder gleich hoch zu bauen, aus der Welt geschafft. Ueber die Frage, ob bei 30zöllige, 28zöllige oder gar 26zöllige Räder die geeignetsten seien, gingen die Meinungen trotzdem sehr auseinander. Jedenfalls hat die Manier der gleich hohen Räder den Vorteil, daß man den stärker beanspruchten Hinterradpneumatic nach einiger Zeit des Gebrauches mit dem Reifen des Vorderrades austauschen kann. Das Modell der nächsten Saison wird ebenfalls gleich hohe Räder haben.

Fussball

Schweizerische Fussball-Association.

Da die auf letzten Montag Abend festgesetzte Sitzung der der S. F. A. angehörenden zürcherischen Clubs wegen Nichterscheinen der Delegierten des einen Clubs nicht stattfinden konnte, wurde die Sitzung auf nächsten Donnerstag den 15. Febr., nachmittags 1¼ Uhr, im Hotel Baur au lac (Jägerstübchen) verschoben.

Traktanden: Ersatzwahl eines Beisitzers in das Komitee der S. F. A.

— **Die Daten der Cup-Matches um die schweizerische Meisterschaft** für die 2. Hälfte.

Serie A.

IV. Spieltag: Sonntag den 18. Februar:

V. F. C. St. Gallen versus Old Boys in St. Gallen.
Anglo-American F. C. versus F. C. Zürich auf der Hardau.
Grasshoppers frei.

V. Spieltag: Sonntag den 25. Februar:

Grasshoppers versus V. F. C. St. Gallen in Zürich.
Anglo-American versus Old Boys in Basel.
F. C. Zürich frei.

VI. Spieltag: Sonntag den 4. März:

Anglo-American versus St. Gallen F. C. in St. Gallen.
Grasshoppers versus F. C. Zürich auf dem Grasshopperplatz.
Old Boys frei.
F. C. Bern und F. C. Neuchâtel an irgend einem dieser Daten in Biel.

VI. Spieltag: Sonntag den 11. März:

Final-Match zwischen den beiden Siegern der Ost- und Westschweiz.

Serie B.

II. Spieltag: Sonntag den 18. Februar:

F. C. Winterthur versus Grasshoppers in Winterthur.
F. C. Fortuna versus F. C. Zürich auf der Allmend.

III. Spieltag: Sonntag den 25. Februar:

F. C. Zürich versus Grasshoppers auf der Hardau.
F. C. Fortuna versus F. C. Winterthur in Winterthur.
Neuchâtel walk-over.

IV. Spieltag: Sonntag den 4. März:

Finale zwischen dem Sieger der Ostschweiz und Neuchâtel II.

— **Die Tabelle der schweizerischen Meisterschaftsspiele** lautet bis jetzt folgendermassen:

Serie A.

Ostschweiz.

	Gesp.	Gew.	Unent.	Verl.	G f.	G g.	Punkte
Grasshopper	6	6	—	—	24	8	12
Zürich F. C.	5	2	1	2	6	4	5
Anglo-Americ.	5	2	1	2	9	13	5*)
Old Boys	6	1	2	3	7	13	4
V.F.C.St.Gall.	4	0	0	4	3	10	0

Westschweiz.

Bern F. C.	1	1	—	—	2	0	2
Neuchâtel F.C.	1	—	—	1	0	2	0

*) Zwei Proteste gegen das Resultat der Matches A. A. versus Old Boys 3:3 und Anglo vers. St. Gallen 2:1 sind noch zur Erledigung vor das Schiedsgericht gewiesen.

Serie B.

Winterthur (I)	4	3	1	0	13	6	7
Fortuna (I)	4	2	1	1	12	5	5
Grasshoppers (II)	4	1	1	12	11	17	3
Zürich (II)	4	0	1	3	5	13	1

F. C. Excelsior.

Der F. C. Excelsior Basel sendet uns betr. der in letzter Nummer unseres Blattes gebrachten Erklärung des F. C. Biel folgende Erwiderung ein, die wir gemäss dem alten Grundsatze „audiatur et altera pars" (man höre auch den andern Teil), gerne zum Abdruck bringen, in der Hoffnung allerdings, dass damit die Angelegenheit vor dem öffentlichen Forum erledigt sein werde. Die Erwiderung lautet ungefähr folgendermassen:

„Wir sind erstaunt in der letzten Nummer des Sportblattes einen Artikel zu lesen, in dem uns der F. C. Biel in höchst beleidigender Weise angeht. Dieser Artikel entspricht der Wahrheit nicht und sehen wir uns deshalb veranlasst, die Leser über den Sachverhalt aufzuklären. F. C. Biel schreibt: „Auf unsere fünfmaligen Anfragen erhielten wir jedesmal zusagende Antwort und dann Samstags (also am Tage bevor der Match gespielt werden sollte) erhielten wir jeweilen eine Absage. Wir müssen hier die Herren vom F. C. Biel dringend ersuchen, sich künftig besser an die Wahrheit zu halten. — Am 16. November fragte uns der F. C. Biel an, den Return-Match am 10. Dezember zu spielen, worauf wir ihm mitteilten, dass wir an diesem Tag nicht gegen ihn spielen können. Wir würden den Return-Match im Frühling spielen und dann zur Zeit berichten. Am 20. Dezember erhielten wir dann die zweite Anfrage, ob wir den Return-Match am 14. Januar spielen könnten. Hierauf teilten wir dem F. C. Biel mit, dass dies zu früh sei und wir geneigt seien, am 4. oder 11. Februar nach Biel zu kommen. Biel schrieb sodann, dass sie uns also am 4. Februar erwarten würden. Dies sind nun die fünfmaligen Anfragen!? Was nun den Match vom 4. Februar anbetrifft, so schrieben wir am 31. Januar dem F. C. Biel, dass wir den Match zu verschieben wünschen, da verschiedene Spieler unseres I. Teams an diesem Tag nicht zur Verfügung ständen. Am 1. und 2. Februar erhielten wir sodann zwei Karten, mit welchen der F. C. Biel uns in nicht gerade höflicher Weise mit Verschiedenem drohte. Die Zeit war nun zu kurz, um Spieler aus dem II. Team herbeizuziehen und sahen wir uns gezwungen, ein absagendes Telegramm zu schicken. Im Bericht heisst es, der F. C. Biel hätte 2 Stunden vor Beginn des Matches wieder eine Depesche erhalten. Erstens schickten wir das Telegramm nicht erst 2 Stunden vor Beginn des Matches ab, sondern 6 Stunden, und zweitens stossen wir uns an dem Worte „wieder". Wann haben wir dem F. C. Biel je schon andere Telegramme geschickt? Es heisst sodann weiter, dass der F. C. Biel wegen unsern Gewissenlosigkeiten schon zu viele Unannehmlichkeiten gehabt hätte. Dies bezweifeln wir; allerdings ist es nicht richtig, am letzten Tag einen Match abzusagen, aber es kann dies ganz unerwartet auch einmal vorkommen und gerade in diesem Fall lässt sich unser Vorgehen entschuldigen. Auf jeden Fall sollte man deswegen nicht sofort den betr. Club öffentlich blosstellen wollen. Wir haben auch schon in letzter Stunde Matchabsagen erhalten und haben deshalb die Sache nicht gleich an die grosse Glocke gehängt.

Für das Komitee des F. C. Excelsior:
J. Rebsamen, jgr., Präsident.

— **Wie man sich zur Fussballsaison vorbereitet.** Ein bekannter englischer Fussballer schreibt über die Vorbereitung zur Fussballsaison:

„Ein Sportsman sollte mehr oder minder stets im Training sein, und einige Winke über diesen, nie ganz zu erforschenden Punkt, werden allen Denjenigen willkommen sein, die tagsüber im Comptoir sitzen oder durch ihre Arbeit an geschlossene Räume gefesselt sind Nur wenige Athleten des heutigen Tages können ihre ganze Zeit dem Training widmen, für den Geschäftsmann heisst es also: „In kürzester Zeit möglichst schnell fit werden".

Um anzufangen: Was ist Training? Training ist alles Das, was Einem gestattet, den ausgedehntesten und ausgiebigsten Gebrauch von allen physischen Kräften zu machen. Durch die einfachen Naturgesetze kann man den Körper gesund erhalten, so dass er für die Kämpfe und Anstrengungen des täglichen Lebens gestählt ist, aber wenn man in sportliche Konkurrenz treten will, sind noch andere Punkte in Betracht zu ziehen. Vor allen Dingen muss der sich ins Training Begebende mit seiner eigenen Körperkonstitution einigermassen Bescheid wissen. Er muss ausfinden, welche Muskeln bei dem Zweige der Athletik, dem er sich widmen will, am meisten gebraucht werden, und er muss dieselben ausbilden — aber nicht auf Kosten aller übrigen Muskulatur, sondern in Verbindung mit derselben. Es ist eine festgestellte Thatsache, dass, wenn der Wille und die Denkkraft auf die Entwickung der Muskeln konzentriert sind, die zu erhaltenden Vorteile vergrössert werden, und es sollte der Trainierende diesen Ratschlag, nur die Arbeit des Augenblickes im Gedächtnis zu behalten, sorgfältig beachten.

Früh zu Bett und früh auf, ist eine Notwendigkeit, und dann muss eine gewisse Regelmässigkeit der Tagesarbeit, der Speisezeiten innegehalten werden. Etliche gymnastische Uebungen im Schlafzimmer, morgens und abends, verfehlen nie ihren Zweck. Zwanzig Minuten nach dem Aufstehen und vor dem Schlafengehen genügen vollkommen. Die Uebungen sollten stets auch einige für die Bauchmuskeln enthalten, die oft ganz vernachlässigt werden. Eine sehr einfache Uebung ist folgende: Man lege sich auf den Rücken, stecke die Füsse unter eine Kommode oder einen Schrank, halte die Arme hinter dem Kopfe ausgestreckt. Nun nehme man langsam von den Hüften aufwärts eine sitzende Stellung ein, wobei man nicht vergessen darf, dass von den Hüftknochen bis zu den Fingerspitzen eine gerade Linie laufen muss. So schwierig diese Uebung dem Anfänger auch fällt, so wertvoll ist sie für den gesamten Körper, da fast sämtliche Muskeln in eine langsame, gesundheitsfördernde Aktion gebracht werden. Indische Keulen und Hanteln sind auch anzuempfehlen, und ein Sprungseil ist eine nicht zu verschmähende Hilfe beim Training, wie alle Radler wissen. Wenn möglich, gehe man wenigstens einen Teil des Weges zum Geschäft und zurück, gehe übrigens so viel wie möglich während des Tages, da die Cirkulation des Blutes dadurch sehr gefördert wird.

Die beste Gelegenheit zum Training ist abends. Wenn man gegessen und sich etwas ausgeruht hat, so ziehe man sich warm an und begebe sich nach einer ruhigen Gegend oder einem Felde. Kurze 100 Meter Sprints abwechselnd mit scharfem Gehen vollbringen in wenigen Abenden oft erstaunliche Resultate. Beim Nachhausekommen reibe man sich trocken ab, kleide sich um — am besten ist ein warmer Schlafrock — und ruhe sich dann bis zur Schlafenszeit aus.

Wer wirklich in Form kommen will, wird keine grosse Schwierigkeit in der Ausführung dieser elementaren Grundbedingungen finden, besonders da keine Diätumwälzungen damit verknüpft sind. Ratsam ist es, nicht viel zu rauchen, keine aufregenden Getränke zu geniessen oder stark gewürzte Speisen zu sich zu nehmen. Gutes Bier und guter Tabak — mässig genommen — schaden Niemandem. Wenn man einem Ruder- oder Boxingclub angehört, kann man sich natürlich an den Vereinsübungen beteiligen, aber vor allen Dingen darf die Zimmergymnastik morgens und abends nicht aus den Augen gelassen werden".

Fussball-Wettspiele

F. C. Zürich III versus F. C. Winterthur I.

F. C. Z. gew. mit 3:2 Goals.

Das Match fand letzten Sonntag vormittags bei ziemlich hohem Schnee, der die Spieler sehr ermüdete, auf dem Ground des F. C. Winterthur in Winterthur statt. Um halb 11 Uhr eröffnete die Referee, Herr Weiss vom F. C. Winterthur den Wettkampf, welcher sogleich mit grosser Lebhaftigkeit aufgenommen wurde. Der F. C. Z. spielte nur mit 10 Mann, von denen besonders der Goalkeeper nicht auf seinen Posten eintrainiert zu schein schien. 5 Minuten nach Beginn erzielte Weingart den ersten Punkt für seinen Club, doch gleich darauf egalisierte Reichenhardt mit einem prächtig eingedrehten Corner. Kurz vor Half-Time erzielte Bustamante II ein weiteres Goal, gegen welches zwar wegen off-side reklamiert wurde, die Referee blieb indessen bei ihrem Entscheide.

Nach Half-Time bedrängten die Zürcher fast immer das Winterthurer Goal, trotzdem die Winterthurer Forwards oft sehr schönes Vorgehen entwickelten. Kurz vor Ende des Matches erzielten dann noch Wettstein II und Lombardi je ein Goal für ihren Club, sodass das III. Team der Zürcher als Sieger aus dem Kampfe hervorging. Gut spielten für den F. C. Z.: Wettstein II, Reichenhardt. Ruoff und Schwyn und für den F. C. W.: Mettler, Gadda, Weingart und Bustamante II.

Team des F. C. W.:

Mettler
Gadda Bär
Frey Pommerer (Capt.) Ziegler
Rauch Weingart Bustamante II Nägeli Ehrensperger.

Team des F. C. Z.:

Wettstein II Germann (Capt.) Eugster Lombardi
Schwyn Reichenhardt Kraske
Siegmund Ruoff
Wettstein I. H. S.

F. C. Basel (Scratch-Team) versus Gymnasium Basel.

F. C Basel gew. mit 2 : 1.

Es hat uns sehr gefreut, zu vernehmen, dass auch am obern Gymnasium zu Basel das Fussballspiel von einigen Sportsfreunden mit grossem Eifer getrieben wird. Diese haben sich nun letzten Samstag, den 10. Februar, zu einer Mannschaft zusammengethan und auf dem Landhof ein Match ausgefochten gegen den F. C. Basel (Scratch-Team). Leider hatte es an jenem Tage ziemlich fest geschneit, so dass namentlich die jungen Spieler des Gymnasiums, die sich grösstenteils erst seit dem letzten Jahre mit dem Fussballspiel abgeben und sich noch nicht gewöhnt sind, auf Schnee zu spielen, keinen rechten Stand hatten und dadurch erheblich Schaden littea. Etwa um 1/4 3 gab Herr Jenny vom F. C. Old Boys das Zeichen zum Beginn. Gleich von Anfang an zeigte sich die Ueberlegenheit der baslerischen Forwards, deren Zusammenspiel bedeutend besser war, als das der weniger „eingedrillten" Gymnasiasten. Trotzdem vermochten die Basler vor Half-Time nichts auszurichten, alle Angriffe scheiterten an der guten Verteidigung der Half-Backs. Bei Half-Time werden die Plätze gewechselt mit 0:0. Nun aber macht sich eine starke Veränderung sichtbar: während die Gymnasiasten bereits erschöpft sind und gehörig nachlassen, fangen die Basler an, sich anzustrengen und recht gut zu spielen. Trotzdem gelingt es zuerst den Gymnasiasten, ein Goal zu erzielen (Scherrer). Nun aber bestürmen Basels Forwards äusserst heftig das feindliche Goal und machen zahlreiche Vorstösse. Doch die beiden Backs Gymnasiums legen sich gehörig ins Zeug. Der Schnee schien dem Centre-Forward (Walz) sehr böse mitzuspielen, da er jedesmal vor dem Goal, wenn er shooten wollte. ausglitt, und wir sind fest überzeugt, dass er ohne Schnee einige Goals zu stande gebracht hätte. Auch die andern Forwards haben ihr Möglichstes gethan und als „Anfänger" sehr gut gespielt. Den Baslern gelingt es bald zwei Goals zu erzielen. So endigte der Match mit 2 : 1 zu Gunsten des F. C. Basel; trotzdem darf das Resultat für „Gymnasium" als ein sehr günstiges bezeichnet werden; hatte man doch beiderseits erwartet, dass die Basler glänzend als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen werden. Der Footballclub Basel darf mit Zuversicht auf seinen jungen Nachwuchs sehen. Den jungen Sportsleuten des „Gymnasiums" ein kräftiges Hipp! Hipp! Hurrah!

F. C. Basel:

Leuthardt
Hug Thalmann II
Viehoff I Thalmann I Kleiber
? Pfeiffer Sewin Viehoff II Rietmann.

Gymnasium:

Gehnagel Schärer Walz Lüdi Kublin
Hechler Schwarz Schönberg
Herdener Schaffner
Böringer. E.

F. C. Winterthur vers. Grasshopper F. C. (II. Team)
(Cup-Match Serie B.)

Auf der Schützenmatte in Winterthur hätte am Sonntag dieses interessante Treffen sich abspielen sollen. Aus dem gleichen Grunde wie die andern Cup-Matches wurde auch dieses auf nächsten Sonntag verschoben.

F. C. Zürich versus V. F. C. St. Gallen.
(Cup-Match Serie A.)

Das Spiel war infolge des am Samstag eingetretenen Schneefalls vom F. C. Zürich abgesagt worden. Trotzdem kam am Sonntag die St. Galler Mannschaft nach Zürich; da sich indessen der F. C. Z. weigerte, das Match zu spielen, wurde von den St. Gallern ein Return-Match mit dem F. C. Fortuna veranstaltet.

F. C. Fortuna versus F. C. Zürich (II. Team).
(Cup-Match Serie B.)

Auch dieses Match wurde des Schnees wegen nicht gespielt und wird voraussichtlich nächsten Sonntag ausgetragen.

F. C. Bern I. Team versus II. Team.

Unser Club hat letzten Sonntag den 4. Februar auf seinem neuen Uebungsplatz einen Match ausgefochten, das I. gegen das II. Team. Das letztere verlor 8 Goals gegen 0. Die Zusammensetzung der Mannschaft war folgende:

I. Team (10 Mann):

Caspari
Bauer P. Christen
Kolp Häberli Schärer
König H. Christen Kehrli Schaffroth

II. Team:

Girsberger
Conrad Berghoff
Fricker Grindat Schaffer
Weyermann Klein Strasser Stucki Brunner

Referee: H. Girandi v. F. C. Bern. B. K.

Eissport.

— **Die Europa-Meisterschaft im Schnelllaufen.** In Ergänzung unseres Telegramms in letzter Nummer geht uns über den Verlauf der Europa-Meisterschaft in Schnelllaufen folgender Bericht zu.

Abnorm warme, über ganz Europa ausgebreitete Wittrung hat ihre Wirkung sogar in dem reizenden in der hohen Tatra gelegenen Badeorte Csorba geltend gemacht, wo verflossenen Samstag und Sonntag durch den Budapester Eislaufverein die Europa-Meisterschaft im Schnelllaufen zur Austragung gelangte. Schon Samstag nachmittags war das Quecksilber dem Nullpunkte sehr nahe gekommen, doch hatte das Eis noch immer keinen Schaden gelitten, sodaß die durch die Gesetze der J. E. V. vorgeschriebene Doppelbahn in der Länge von 500 M. ausgesteckt und der 500 M.-Lauf der Meisterschaft, sowie das Internationale Laufen über 5000 M. zu Zweien und auf Zeit gelaufen werden konnten. Aber schon bei den nächsten Konkurrenzen wurde es notwendig, die Doppelbahn aufzugeben und die Läufer einzeln starten zu lassen.

Auch der Sonntag brachte keine Besserung, sodaß diese Praxis beibehalten werden mußte, ja das Quecksilber stieg sogar bis auf plus 3 Grad, ein wässeriger Schnee fiel und bald stand ein Teil der Bahn unter Wasser. Daß durch diese Verhältnisse die Leistungen der Läufer sehr und insbesondere über die lange Strecke, beeinträchtigt wurden, ist klar.

Von den Teilnehmern an der Meisterschaft zeigte sich Peter Oestlund (Trondhjems Skøiteklub) allen seinen Gegnern weit überlegen, indem er sämtliche vier Strecken sicher und leicht gewann. Seine Zeiten über die ersten drei Strecken sind sehr gute zu nennen, die schwächere Leistung beim 10 000 M.-Laufe erklärt sich vollständig aus den geschilderten Wetterverhältnissen.

Der Holländer J. C. Greve war von Pech verfolgt, denn beim ersten Laufe büßte er seine guten Platzchancen durch einen Sturz ein, und auch bei der 5000 M.-Strecke passierte ihm dieses Malheur, ohne welches er nach der gezeigten Zeit dem Sieger sehr nahe gekommen wäre. Trotzdem konnte er sich in diesem Laufe ebenso wie über 1500 M. als Zweiter qualifizieren, während er sich über 10 000 M. mit dem dritten Platze begnügen mußte.

F. Wathen (Helsingfors), ein bis jetzt ziemlich unbekannter Läufer, ist durch seine, bei der Europa-Meisterschaft gezeigten Leistungen in die erste Klasse vorgerückt. Er besetzte über die beiden kurzen Strecken den zweiten, über die langen Strecken den dritten Platz.

Der Russe, J. Vollenweider, über den man so viel gutes gehört hat, enttäuschte, denn nur über 500 M. konnte er den dritten Preis gewinnen, während er über 1500 M. und 5000 M. geschlagen war und am 10 000 M.-Laufe überhaupt nicht mehr teilnahm.

Vergleichsweise stellen wir im folgenden die von Oestlund am 3. und 4. Februar erzielten Zeiten und die Weltrecords einander gegenüber.

Strecke	Oestlundszeit	Weltrekord
500 Meter	0 : 47 8/10	0 : 46 3/5 (Oestlund)
1500 „	2 : 39 0/10	2 : 23 3/5 (Oest'und)
5000 „	9 : 15 8/10	8 : 37 3/5 (Jaap Eden)
10,000 „	2 : 45 2/10	17 : 56 (Jaap Eden)

Jaap Eden soll, wie uns berichtet wird, wieder als Amateur anerkannt worden sein; er soll sich bereits in Hamar einem strengen Training unterziehen, um bei der diesjährigen Weltmeisterschaft im Schnelllaufen, welche am 24. und 25. d. M. in Christiania ausgetragen wird, zu starten. Eden, der wohl einer der hervorragendsten Schnellläufer der Welt war, hat hohe Ehren auf dem Eise eingeheimst. So konnte er unter anderem in den Jahren 1893, 1895 und 1896 den Weltmeistertitel im Schnelllaufen erringen. Im Sommer 1896 mußte Jaap aus den Reihen der Amateure scheiden, da er mittlerweile Professionall im Radrennfahren geworden war.

— **Die internationalen Rennen zu Davos.**

Davos Platz, 10. Febr.

I. Tag.

Noch vor Anfang der Rennen trat ein leichter Nordwind und Schneefall ein und irritierte die Konkurrenzen, besonders das Kunstlaufen, einigermaßen; trotzdem wurden jedoch zwei neue Weltrekords, und zwar über 500 und 1000 Meter geschaffen. Im ersten Lauf über 1000 Meter wurden folgende Resultate erzielt:

Oestlund 1 Min. 34 Sek. (Weltrekord) erster, Greve 1 Min. 42 Sek. zweiter, Wathen 1 Min. 43 Sek. dritter, Vollenweider 1 Min. 43,4 Sek. vierter. Silcoß und Odsje sind bei keinem Rennen am Start erschienen. Obwohl Wathen gleich nach dem Start stürzte, konnte er sich den dritten Platz sichern. Ueber 500 Meter war folgendes Resultat: Oestlund 45,1 Sek. (Weltrekord) erster, Wathen 47,2 Sek. zweiter, Greve 49,4 Sek. dritter. Vollenweider stürzte, verletzte sich und erklärte, nicht mehr starten zu können. Ueber 5000 Meter wurden abermals Oestlund 8 Min. 51 Sek. erster, Greve 9 Min 17 Sek. zweiter, Wathen 9 Min. 20 Sek. dritter. Oestlund war großartig in Form und erklärte vor dem Rennen, die bestehenden Weltrekords über 500 und 1000 Meter schlagen zu wollen.

In den Pflichtübungen zur Meisterschaft der Welt kamen nur Hügel und Salchow in Betracht, da Wood nach der zweiten Uebung zurücktrat und Klein überhaupt nicht am Start erschien. Salchow und Hügel sind so großartig in Form und haben so gleichwertige Leistungen vorgeführt, daß es schwer ist, zu sagen, wer der bessere ist, da die Wertungen der Preisrichter nicht bekanntgegeben wurden. Beide waren besser als bei der Europameisterschaft zu Berlin, und gerade Hügel gelangen einige Figuren, so die Schlangenbogen, Gegendreier und Dreier, sowie Schlangenbogen-Dreier geradezu großartig; bei Schlinge-Schlangenbogen-Schlinge-Links-Rückwärts-Auswärts kam Hügel infolge des angefrorenen Schnees, fast zu Fall, und Salchow forderte, noch bevor ein Schiedsrichterspruch erfolgte, Hügel auf, die Figur noch einmal zu beginnen, was allgemein mit Freude begrüßt wurde. Nach allem werden jedenfalls beide Kämpen einen heißen Kampf um den Weltmeisterschaftstitel ausfechten.

Davos, 11. Februar.

Die Weltmeisterschaft im Kunstlaufen:

Hügel 1
Salchow 2

Der silberne Pokal von Davos:

Oestlund 1
Greve 2
Wathe 3

Das Davoser Meeting endete heute bei außerordentlich günstigem, windstillen Wetter und bei großartigem Eise mit dem Siege des Wieners Gustav Hügel in der Konkurrenz um die Weltmeisterschaft im Kunstlauf. So gelang es denn Hügel, den Weltmeisterschaftstitel gegen Salchow erfolgreich zu vertheidigen.

Das Schnelllaufen um den silbernen Pokal von Davos gewann Oestlund, wobei er nicht weniger als vier neue Weltrekords aufstellte, und zwar über 500, 1000 1500 und 10 000 Meter.

Weltmeisterschaft im Kunstlaufen für 1900.

Offen für Herrenläufer aller Länder. Einsatz 12 K. gleich 10 Mark gleich 10 Shilling. Der Sieger erhält die goldene Meisterschaftsmedaille und den Titel „Meister der Welt im Kunstlaufen für 1900", sowie einen wertvollen Ehrenpreis; eventuell goldene Medaille dem Zweiten und silberne Medaille dem Dritten. Außerdem je eine goldene Medaille für die beste Leistung in den Pflichtübungen, beziehungsweise Kürübungen, wenn mindestens drei Bewerber starten.

A. Pflichtübungen.

B. Kürübungen.

Laufen nach freier Wahl bis zur Dauer von fünf Minuten.

Inhaber der Meisterschaft für 1899: Gustav Hügel, Wien.

Bei den heutigen Kürübungen zeigten sowohl Hügel wie auch Salchow ihr ganzes Können.

Hügel lief vorzüglich.

Salchow kam bei einem Sprunge zu Falle; alles andere gelang ihm sehr gut.

Das Resultat der Weltmeisterschaft war:

Hügel wurde von drei Preisrichtern als Erster gewertet, und so wurde er, trotzdem Salchow eine höhere Punktezahl erreichte, Weltmeister.

Schnelllaufen um den silbernen Pokal von Davos.

Fünf Strecken, und zwar: Einsatz 20 Francs; für jede Strecke drei Medaillen und ein Ehrenpreis. Dem Sieger über mindestens drei dieser fünf Strecken die große goldene Medaille und den silbernen Pokal von Davos (Wert 500 Fr.). Gewinnt keiner drei Strecken, so ist derjenige Sieger, welcher die niedrigste Summe der Platzziffern für alle fünf Strecken hat; bei gleicher Summe entscheidet die kürzeste Gesamtzeit.

Außerdem goldene Rekordmedaille bei jeder Strecke für das Schlagen des Weltrekords.

500 Meter.

Oestlund (Trondhjem 0 : 45 1/5	1
Wathen (Helsingfors) 0 : 47 2/5	2
Greve (Amsterdam) 0 : 49 4/5	3

Vollenweider gestürzt.

Oestlunds Zeit von 0:45 1/5 ist Weltrecord. Bisheriger Weltrecord 0:46 3/5, Oestlund, am 7. Febr. 1897, Trondhjem.

1000 Meter.

Oestlund 1:34 1, Greve 1:42 2/5 2, Wathen (gestürzt) 1:43 3, Vollenweider 1:43 4/5 4.

Oestlunds Zeit von 1:34 ist Weltrecord. Bisheriger Weltrecord: 1:38, Oestlund, 16. Januar 1899, Davos.

1500 Meter.

Oestlund 2:22 3/5 1, Wathen 2:30 4/5 2, Greve 2:36 3/5 3.

Oestlunds Zeit von 2:22 3/5 ist Weltrecord. Bisheriger Weltrecord: 2:23 3/5, Oestlund, Davos, 7. Februar 1898.

5000 Meter.

Oestlund 8:51 4/5 1, Greve 9:17 2/5 2, Wathen 9:20 3.

Weltrecord 8:37 3/5 Jaap Eden, 25. Februar 1894, Hamar.

10,000 Meter.

Oestlund 17:53 3/5 1, Greve 18:46 2/5 2, Wathen 19:10 2/5 3.

Oestlunds Zeit von 17:53 3/5 ist Weltrecord. Bisheriger Weltrecord 17:56 Jaap Eden, 23. Febr. 1895, Hamar.

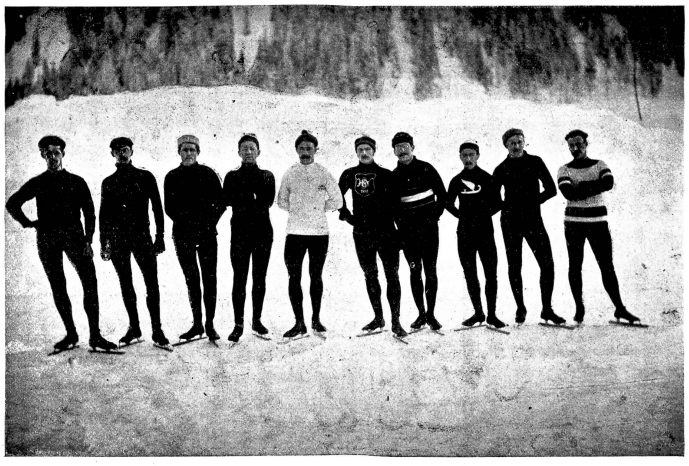
Oestlund hat somit nicht nur alle fünf Schnelllaufen gewonnen, sondern auch noch vier Weltrecords aufgestellt; er gewann alle Rennen in großartigem Stile.

— **Die Weltmeisterschaft im Kunstlaufen in Davos.**

Aus Wien wird uns unterm 8. Februar berichtet: Die Frage, wo und wann dieses Jahr die Weltmeisterschaft im Kunstlaufen zur Austragung gelangen wird, ist noch immer nicht entschieden, doch ist der Gedanke, die Veranstaltung in Wien durchzuführen, so gut wie fallen gelassen. Die meisten Chancen hat wieder der Davoser Platz, dem die Weltmeisterschaft bereits telegraphisch angeboten worden ist; eine zustimmende Antwort ist aber bis jetzt noch nicht in Wien eingetroffen.

A. B.

Von den internationalen Eislaufrennen in Davos
10. und 11. Februar 1900.



Greve Vollenweider

Athletik.

— **Neue hellenische Spiele.** Das alte Stadion zu Athen, in dem im Jahre 1896 die ersten olympischen Spiele stattfanden, wird jetzt wieder in Stand gesetzt, um zu Ostern Spiele nach Art der alten griechischen abhalten zu können. Der Minister für das gesamte Schulwesen ist Feuer und Flamme für die neue Veranstaltung, deren Glanzpunkt die Turnprüfung für die Zöglinge aller Schulen des Königreichs bilden soll.

Automobilismus.

— **Ein Sturz im 80 Kilometer-Tempo.** Beconnais, mit seinem wahren Heißhunger nach Records, wollte vor einigen Tagen auf der Pariser Prinzenparkbahn einen Angriff auf den 100 Km.-Record für Motocycles unternehmen. Die letzten Vorbereitungen waren erledigt und Beconnais machte nur noch einen kleinen „Probegalopp" über die Bahn, deren Distanz von 666 Meter er in zirka 30 Sekunden durchfuhr. Das sind ungefähr 80 Km. per Stunde. Während dieser Schnelligkeit kam er in der Kurve zu Sturz. Sein Dreirad machte eine Pirouette und Beconnais überschlug sich, indem er in weitem Bogen aus dem Sattel flog. Merkwürdigerweise ging der Recordfahrer aus dem schrecklichen Sturz fast vollkommen heil hervor. Einige Hautabschürfungen am Knie und an er Hand waren nicht der Rede wert. Dagegen war der Tric in einem beklagenswerten Zustand. Die Gabel war vollständig demoliert, der Sattel und der Vergaser existierten überhaupt nicht mehr. Nur die beiden Hinterräder waren noch intakt. Und die Folgen, die Beconnais aus dem schrecklichen Sturz zog? Er kündigte sofort eine Wiederholung des Recordversuches an.

— **Ueber eine sonderbare Automobil-Zeitung** schreibt der Münchener „Radfahr-Humor": „Die „Automobile" nennt sich eine Zeitschrift, welche sich in der letzten Zeit in den Tagesblättern als größte und weitverbreitetste Automobil-Zeitung empfahl. Ein Interessent bat um eine Probenummer und erhielt umgehend ein kleines Paket unter Nachnahme von 2 Mark 20 Pfennig. Der Mann hatte selbstredend nur ein bis zwei Nummern zur Ansicht gewünscht, welche jedes Blatt kostenlos oder unter der Bedingung der Rücksendung verschickt. Von einer Bestellung auf eine bestimmte Anzahl oder einem Abonnement war bei ihm keine Rede gewesen, er wollte ja erst das Blatt sehen. In einem uns zur Verfügung gestellten unterschriftlosen Brief schreibt nun der Verlag der „Automobile", daß er klagbar vorgehen werde, wenn ihm nicht umgehend die 2 Mark 20 Pfennig eingeschickt würden. Unser Gewährsmann wird es natürlich auf die Klage ankommen lassen. Wir unserseits geben das Vorkommnis bekannt, damit jedermann davon Kenntnis bekomme, was er zu gewärtigen hat, wenn er eine Probenummer der „Automobile" verlangt!"

— **Das Automobil als Transportmittel.** Auch in unserer Stadt sieht man seit einiger Zeit einen Automobil-Transportwagen umherfahren. Derselbe gehört dem Warenhaus von Jelmoli & Co., und wird hauptsächlich zum Versandt von Paketen 2c. in Zürich selbst verwendet. Man sieht, daß man auch bei uns den Motorwagen als Ersatz für Pferde zu schätzen beginnt.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Sonntag den 18. Februar, nachmittags punkt 2 1/2 Uhr auf der Hardau:

I. Team: Cup-Match Serie A versus Anglo-American F. C.: Machwürth; Wettstein, Meyer; Keller, Escher, Ott; Dubois, Weilenmann, Enderli, Widerkehr II, Kram.

II. Team: Cup-Match Serie B versus F. C. Fortuna, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf der Allmend: Bebie; Möller, Ruoff; Huber, Wrubel (cap.), Schneebeli; Stiefel, Reinhold, Oehninger, Kratz, Wettstein II. Ersatzleute: Lombardi und Scheunig.

Der

Joggeli-Kalender

ein Volksbuch für das Jahr

1900

ist erschienen und überall zum Preis von

50 Rappen

erhältlich. Gegen Einsendung von **55 Cts.** in Briefmarken durch den Verlag

JEAN FREY, Druckerei Merkur
Zürich.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

In meinem Verlage ist erschienen:

Acht

Chrutjokeb-Geschichten

zum

Vortragen in lustiger Gesellschaft

von **Ulrich Farner,**
Redakteur der „Schweiz. Wochen-Zeitung".

Wird gegen Einsendung von 60 Cts. in 5er-Marken franko versandt von **Jean Frey,** Verlag, in **Zürich.**

Sport-Ausrüstungen

7476 wie

Sweaters, Strümpfe, Hemden, Mützen, Gürtel, Gamaschen.
Gestrickte Rennhosen etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

C. Senn-Vuichard
St. Gallen.

„Vereinsfahnen",

wofür reichhaltige Musteralbums etc. zu Diensten stehen, liefert geschmackvoll billigst

J. Werffeli, Turbenthal, (Kt. Zürich)

Carl Moser

Nachfolger von **Appenzeller-Moser & Co.**

zum Papierhof — **St. Gallen** — zum Papierhof

LAGER
in
Grauen (Buchbinder-) Kartons
in allen
Dimensionen und Stärken

Holz-Kartons
Stroh-(Pack-)Kartons
Weber-Kartons
Press-Kartons
Jacquard-Kartons
Stick-Kartons
Kopier-Kartons
Weiss und farbig Papyrolin
Bindfaden
WEBERSCHNÜRE
Pack-Schnüre
Pack-Seile

Best sortiertes Fabriklager in:
Packpapieren
in Rollen und Formaten
Post-, Schreib- und Druckpapieren
Farbigen
Seiden- und Umschlagpapieren
Glacépapieren
Farbigen u. weissen Kartons
Zeichnen-, Paus- u. Stüpfelpapieren
Stecknadeln und seidenen Ausrüstbändern
sowie in allen
Specialitäten für die Stickerei-Industrie
Kopierbücher
Brief- und Kanzlei-Couverts

Wasserdichte Stoffe:
Patent-Packing
Oilcloth-Oillinen-Feltcloth
Wachspapiere
Leinwand-Papiere
Packtuch (Hessians)
in besten
englischen Fabrikaten

General-Agentur
mit
Inkasso-Bevollmächtigung
für die ganze Schweiz
der
Tit. Bandfabrik Blaubeuren.
für
Rosa leinen und Baumwoll.
Harlem
(Incarnatbänder)

Papierhandlung en gros

Hohe
Provision

verdienen Reisende und Agenten der Branche durch Vertrieb meines
leicht verkäuflichen
und
leicht mitzuführenden
Patentierten
Fahrrad-Artikels.

Anfragen mit Referenzen unter **F. O. A. 447** an
Rudolf Mosse,
30L Frankfurt a. M.

Wer's kauft, kauft's wieder!

Velodin
Qual. 1 Stern, anerkannt bestes **Nähmaschinenöl;**
„ 2 Stern, unübertreffliches **Brennöl;** 6637
„ 3 Stern, das einzig richtige **Veloschmieröl.**

Zürich. Couverts mit Firmadruck
liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu
Fr. 4.50.
Jean Frey, Druckerei Merkur
Dianastrasse 5 und 7

„Crescent"

Grösste Fahrradwerke der Welt.
Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000 „
7549 Za1799g 1897: 83,000 „
1898: 100,000 „
Das billigste Rad weil das beste.
Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, **Zürich I,**
Rennweg 1, I. Etage.

Der beste Radreifen ist der 6390

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.

Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. ● **5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.**

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. — Allerorts Vertreter gesucht. — Wo nicht vertreten, liefere direkt. 740

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; **Bischofzell: Ferd. Knup,** Velohandlg.; **Affoltern a. A.: Ad. Kleiner,** Velohandlg.; **Frauenfeld: J. U. Ammann,** Velohandlg. **Burgdorf: Chr. Guggisberg,** Velohdlg.; **Aarburg: G. Zink & Binkert,** Velohdlg.; **Luzern: M. Meier,** Velohdlg., Löwenstr.; **Sulgen: A. Abt,** Uhrmacher; **Winterthur: J. Denzler,** Velohdlg. **Basel: F. Burgweger,** Velohdlg., Klarastrasse 46; **Reinach: R. Ruppert-Hunziker,** Velohdlg.; **Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli,** Velohdl.; **Oberriet** (Rheintal): **Z. Zach,** zum Kreuz; **Buchs** (St. Gallen): **J. Reich,** Velohdl.; **Chur: G. Zschaler,** Velohdl.; **Ilanz: J. Etter,** Uhrmacher; **Unterterzen** (St. Gallen): **Fried. Gäzi,** Velohdlg.; **St. Johann** (Toggenburg): **J. Klaus,** Velohlg.; **Amrisweil: Keller-Lötscher,** Velohdlg.; **Rorschach: L. Eisenmann,** Velohdlg.; **Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher,** Velohdlg.

Druck und Verlag von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.